

TICKER

EINIGUNG FÜR DIE NATUR

Das Lindenthal bei Bern ist nicht nur Bouldergebiet, sondern seit 1969 auch kantonales Naturschutzgebiet. Daher einigten sich der Schweizer Alpen Club und die kantonalen Behörden auf ein halbjähriges Betretungsverbot vom 1. Februar bis zum 30. Juni. Bouldern ist in den übrigen Monaten erlaubt, Klettern mit Seil und Drytools bleiben aber weiterhin ganzjährig verboten!



Foto: Annina Rosenkranz

NEUERÖFFNUNG

Mitte März eröffnete die DAV-Sektion Kaufbeuren-Gablonz ihr neues Kletterzentrum an der Buronstraße. Neben dem Kletterturm mit 850 Quadratmetern Kletterfläche ist für dieses Jahr auch noch der Bau einer zweigeschossigen Indoor-Boulderanlage mit 270 Quadratmetern geplant.



Foto: DAV Kaufbeuren-Gablonz

Kletter-Klassiker »renaturiert«



Die Route »Supertramp« (VIII-) im Bockmattli-Gebiet gilt als Meilenstein des alpinen Sportkletterns. 1980 war sie von Martin Scheel und Gregor Benisowitsch (einige leichtere Seillängen) erstbegangen worden. Im Jahre 2004/05 war die Route schließlich mit Erlaubnis des Erstbegehers saniert worden – allerdings nicht zu dessen Zufriedenheit. Denn der Charakter der Route schien massiv verändert, da Kletterer nach der Sanierung bemerkt hatten, die Route sei übersaniert. Also nahm Scheel zur Problematik »Erstbegehen und Sanieren« ausführlich auf seiner Website (www.azoom.ch/umwelt) Stellung und propagiert die Vielfalt der Stile. Er fordert, »Meilensteinen des Kletterns« für kommende Generationen zu erhalten. Laut Scheel sei »ein gewisser Stil ohne Rücksicht auf andere eine ideologische Sackgasse die vor Jahrzehnten schon ausprobiert wurde.« Daher »renaturierten« Freunde Scheels im September 2009 den »Supertramp«, entfernten 28 Bohr- und einige alte Haken und verkitteten die Löcher so, dass die Route jetzt eher dem Zustand nach der Erstbegehung entspricht, also Friends und Keile wieder notwendig sind. Alle im Originaltopo vermerkten Haken sind nun sanierte Bohrhaken; neu sind gebohrte Standplätze und einige Bohrhaken in den leichten Ausstiegsseillängen – wegen der dort schlechten Felsqualität; das Detailtopo der »renaturierten« Route als PDF unter www.climb.de



Fotos: Archiv Scheel

Boulderweltcup in Greifensee

Am 14. und 15. Mai wird der Boulderweltcup im Schweizer Greifensee gastieren. Erwartet werden rund 200 der weltbesten Boulderer. Vor begeistertem Publikum werden sie nicht nur um Weltcup- sondern natürlich auch um Sympathie-Punkte kämpfen. Die Veranstalter rechnen mit rund 2000 Zuschauern, die nach dem Finale auch zur großen Party am Abend eingeladen sind. Steigende Besucherzahlen weisen nicht nur Weltcup-Wettkämpfe auf, sondern auch das Kletterzentrum Milandia: Seit ihrer Eröffnung im Herbst 2008 bietet die Anlage mit Schwerpunkt Bouldern rund 200 Boulderprobleme und 120 Kletterrouten auf 2500 Quadratme-



Foto: Stefan Schlumpf

tern Fläche. Wer sich selbst ein Bild machen will, sollte jetzt aufpassen: Exklusiv zum Weltcup-Wochenende verlost das Kletterzentrum Milandia zusammen mit CLIMB! zehn Eintrittskarten für das Finale

am Samstag! Dazu müsst ihr nur folgende Frage richtig beantworten: Wer ist IFSC-Boulderweltcup-Gesamtsiegerin 2009? Antwort per Mail unter Angabe von Lösung, Name und Adresse an: redaktion@climb.de